

## **BWV 1007a**

**Werktitel:** BWV 1007a

**KomponistIn:** [Essl Karlheinz](#)

**Entstehungsjahr:** 1986

**Dauer:** 10m

**Genre(s):** Neue Musik

**Subgenre(s):** Modern/Avantgarde

**Gattung(en):** Sololiteratur

**Besetzung:** Soloinstrument(e)

[Violoncello](#) (1)

ad Violoncello: oder Marimbaphon

**Besetzungsdetails:**

**Schwierigkeitsgrad:** 3

**Art der Publikation:** Eigenverlag

**Digitaler Notenverkauf über mica - music austria**

**Titel:** BWV 1007a

**ISMN / PN:** 9790502283346

**Ausgabe:** Partitur

**Sprache der Partitur:** Deutsch

**Seitenlayout:** A4

**Seitenanzahl:** 7

**Verkaufspreis (inkl. Mwst.):** 9,90 EUR

**PDF Preview:** [BWV 1007a](#)

### **Beschreibung:**

Gemeinsam mit Gerhard Eckel entwickelte ich 1986 das Computerprogramm AFPE, das die Zeichenfolge eines bestehenden Textes (einer strukturierte Folge von Symbolen) als Folge von Übergangswahrscheinlichkeiten analysiert und ihn daraufhin völlig neuartig resynthetisiert.

Als Ausgangstext diente uns Johann Sebastian Bachs Suite für Violoncello in G-Dur (BWV 1007), dessen musikalisches Material – eine einstimmige Melodie, meist in

durchgehender Sechzehntel-bewegung – sich relativ einfach codieren ließ. Das Resultat, wir nannten es BWV 1007a (1986), war in der Tat verblüffend: ein fortwährendes Hin- und Herspringen zwischen den einzelnen Sätzen der Suite, ohne Rücksicht auf motivisch-thematische Sinneinheiten. Daß dabei aber die harmonischen Zusammenhänge gewahrt blieben, verlieh dem Stück ein beunruhigendes Moment von scheinhafter Logizität. So verwandelte sich Bachs Cellosuite in ein gefährliches Labyrinth abgründiger Zusammenhänge, das die Erwartung des Hörers permanent in die Irre führt und ihn ständig zu einer Neubewertung des Gehörten herausfordert.

*in: Distel No. 46/47 "Mensch Maschine" (Bozen 1991)*

### **Uraufführung**

12. Januar 1988 - Alte Schmiede Wien

**Mitwirkende:** [Elisabeth Flunger](#)